

Der Baum

Steh ich vor meinem Fenster seh ich eine Stadt aus Stein,
In ihr leben Menschen oft einsam und für sich allein.

Fast täglich besuchten sie einen alten Baum,
Für Mensch und Tier war er ein Stückchen Lebensraum.

Doch eines Tages wurde er gefällt, der alte Baum,
Brutal wachgerüttelt, es war sein letzter Frühlingstraum.

Der Bau einer Straßenbahnlinie brauchte den Platz für sich,
Gefühle sind nicht wichtig...Straßenbahnen träumen nicht.

Fast hundert Jahre hatte er gestanden am Wegesrand,
Wo beim Spaziergang so manch einer seine Ruhe fand.

Bald wird die Straßenbahn dort ihre Kurven drehen,
Was soll's man muß doch mit der Zeit mit gehen.

Die Vögel finden einen anderen Baum kein Problem,
Die Welt wird sich schon weiter dreh'n.

Du bist jetzt Vergangenheit warst ein schönes Stück Natur
In dieser Stadt aus Stein...findet keiner mehr deine Spur.

Agnes C.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)